

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 44/2021

Kluge Automatisierung

FH-Absolventen beweisen Grips.

Die Erfolge der Absolventen der Studienrichtung Automatisierungstechnik bewiesen auch dieses Jahr bei der jährlichen „Innovation of Automation“, dass man durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit zusätzlich zur erfolgreichen Absolvierung des Studiums bereits vieles erreichen und bewirken kann.

Bei der Innovation of Automation werden aktuelle Bachelor- und Masterarbeiten sowohl in kurzen Präsentationen als auch in Form von Postern vorgestellt. Zusätzlich würdigt der FH CAMPUS 02 COMMUNITY CLUB die beste Bachelorarbeit und die beste Masterarbeit der Studienrichtung Automatisierungstechnik der aktuellen Abschlussjahrgänge. Mehr als 100.000 Lehrereinheiten, in etwa 80.000 Seiten



Christoph Moritz (m.) war der Abräumer des diesjährigen Wettbewerbs.

Abschlussarbeiten und über 50.000 Erstantritte bei Prüfungen haben an der Studienrichtung Automatisierungstechnik der FH CAMPUS 02 in den letzten 25 Jahren zu über 1.000 Absolventen geführt.

www.campus02.at

Inhalt

Grüner Wasserstoff aus Amoniak	02
Sub-Brand „by WINEGG“	02
ERP-Expertentalk	03
Sicherheit bei der Arbeit	05
Wirtschaftswachstum bis 2026	06

Top-Erfolg

1000. Ausstattung.

Nach einem außergewöhnlichen Jahr 2020 erholt sich die Luftfahrtindustrie zügig. In den USA liegt der Flugverkehr nur mehr 15 Prozent unter dem Rekordniveau von 2019. Davon profitiert auch die FACC AG, die Nachfrage an neuen Kurz- und Mittelstreckenflugzeugen steigt im vierten Quartal 2021 um 20 Prozent. Im Bereich der Langstreckenflugzeuge übergab FACC vor kurzem die tausendste Ausstattung der A350 Triebwerksverkleidungen an ihren Kunden Collins Aerospace.

www.facc.com

Fokus

Pessimismus in Deutschland

Bauhauptgewerbe als Silberstreif im Geschäftsklima.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat der Geschäftsklimaindex erneut nachgegeben. Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftsentwicklung etwas weniger zufrieden. Die Kapazitätsauslastung gab in Folge der Lieferengpässe um 2,1 Prozentpunkte auf 84,7 Prozent nach. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima nach der Erholung im Vormonat wieder verschlechtert. Die Unternehmen blicken deutlich weniger optimistisch auf die kommenden Monate. Ihre aktuelle Lage bewerten sie jedoch etwas besser, so das Ifo Institut. Im Handel

ist der Index deutlich gesunken. Die Händler sind merklich weniger zufrieden mit ihren laufenden Geschäften. Zudem nimmt der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate weiter zu, teilt das Institut mit. Auch hier würden Lieferengpässe die Stimmung belasten. Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Die Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Lage etwas optimistischer. Zudem konnte der Erwartungsindex zum sechsten Mal in Folge zulegen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.ifo.de

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



Durch die Umwandlung von Wasserstoff in grünen Ammoniak kann eine günstige Alternative zu fossilen Energieträgern geschaffen werden.

„Energie-Champagner“

Wie Grüner Wasserstoff mit Hilfe von Ammoniak bis 2025 konkurrenzfähig werden kann.

Wasserstoff gilt als der „Champagner“ unter den Energieträgern“ und hat - im Kontext der Energiewende - das Potenzial, die CO₂-Emissionen in Industrie und Verkehr drastisch zu reduzieren. Der Haken: Der Transport, z.B. im tiefkalten, flüssigen Zustand (-253 Grad) ist technisch herausfordernd und kostenintensiv. Eine neue Studie der globalen Unternehmensberatung Kearney, in Zusammenarbeit mit Uniper, macht nun Hoffnung. Die Studie zeigt, dass grüner Wasserstoff, umgewandelt zu grünem Ammoniak, bis 2025 durchaus wettbewerbsfähig werden kann.

Wasserstoffbedarf steigt

Um diese Konkurrenzfähigkeit zu erreichen, müssen jetzt die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden. „Viele Wasserstoffstrategien rechnen mit einem grünen Wasserstoffbedarf, der mit erneuerbaren Energiequellen nach bisherigem Planungsstand nicht gedeckt werden kann. Daher ist die Kernfrage, woher und in welcher Form der grüne Wasserstoff kommen wird“, so Sumit Mitra, Partner bei Kearney und Experte für die Optimierung von Wertschöpfungsketten. Der Einsatz von Ammoniak ist als Transportmedium für Wasserstoff aus Regionen mit günstigem, grünem Strom entscheidend. Axel Wietfeld, CEO Uniper

Hydrogen: „In allen Verbrauchssektoren wird der Bedarf an Wasserstoff steigen. Deshalb werden wir einen Großteil unseres Wasserstoffs importieren müssen, um unseren zukünftigen Bedarf decken zu können. Wir benötigen importierte Mengen und müssen hier technologieoffen vielfältige Möglichkeiten nutzen. Ammoniak ist ein Energieträger, der sich verhältnismäßig einfach und kostengünstig transportieren lässt und die Wasserstoffwirtschaft entscheidend vorantreiben kann.“

Ammoniakroute kostengünstiger

„Getrieben durch die aktuelle CO₂-Preisentwicklung, lohnt sich zudem der Import des grünen Ammoniaks bereits heute, was zur Dekarbonisierung der Düngemittelindustrie beitragen wird und gleichzeitig Investments zur Rückgewinnung von Wasserstoff aus Ammoniak ermöglicht“, erklärt Mitra weiter. Zwar ist die Rückgewinnung energieintensiv, die Studie zeigt allerdings, dass die Ammoniakroute kostengünstiger ist als lokal erzeugter, grüner Wasserstoff. Zudem stehen andere Transportwege wie verflüssigter Wasserstoff oder sogenannte LOHC (Liquefied Organic Hydrogen Carrier) in den nächsten Jahren (noch) nicht im großen Maßstab zur Verfügung.

www.kearney.at

Aufgefrischt

Projektentwickler WINEGG launcht exklusiven Sub-Brand „by WINEGG“.

Seit mehr als 20 Jahren steht der Projektentwickler WINEGG für hochwertige und exklusive Wohnprojekte. Mit dem neuen Sub-Brand „by WINEGG“ wird dieser gehobene Standard nochmal verdeutlicht. Ab sofort werden alle Revitalisierungsprojekte, die von der Konzeption bis zum Verkauf von WINEGG umgesetzt werden, mit dem Qualitätssiegel versehen.

Die Marke „by WINEGG“ umfasst hochwertige Revitalisierungsprojekte, die von der Konzeption bis zum Verkauf von dem Projektentwickler umgesetzt werden. Dieser steht für Wertbeständigkeit, Exklusivität und Nachhaltigkeit. Jene Werte, die das Unternehmen seit über 20 Jahren vermittelt und die sich auch in ausgewählten Projekten widerspiegeln. Dieser Sub-Brand erleichtert die Wiedererkennung der exklusiven WINEGG Revitalisierungsprojekte. Sämtliche Immobilienprofessionen sind vereint, um bleibende Werte für Generationen zu schaffen. „Wir erwecken nicht nur historisch wertvolle Bauten zu neuem Leben, sondern lassen sie auch in einem exklusiven Glanz erstrahlen“, so Christian Winkler, Gründer und Geschäftsführer der WINEGG.

Erstes „by WINEGG“ Projekt

Anfang September startete der Bau für das exklusive Wohnprojekt „THE FUSION“, das 46 Eigentumswohnungen und zwei Geschäftsobjekte umfasst. Die Wohneinheiten in der Kettenbrückengasse 22 verfügen über eine Luxusausstattung und eigene Freibereiche wie Balkone, Terrassen oder Dachgärten. Die gelungenen Kompositionen aus Tradition und Moderne ermöglicht mitten in Wien ein einzigartiges Wohngefühl. Das geschichtsträchtige Biedermeierhaus wird nun in den kommenden Monaten behutsam, sowie ressourcenschonend revitalisiert und soll als erstes WINEGG-Bestandsobjekt durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltigkeit mit dem GOLD-Zertifikat ausgezeichnet werden.

www.winegg.at

ERP-Expertentalk zum Systemwechsel

Früher oder später stellt sich jedes Unternehmen die Frage: Erfüllt unser ERP-System noch unsere Anforderungen? Fördert es die digitale Transformation? Und was, wenn die Antwort Nein lautet? Das klärt der Software-Hersteller proALPHA im Gespräch mit dem langjährige ERP-Berater Tobias Hertfelder.

Früher war er erfolgreicher Motocross-Fahrer, heute ist er Digitalisierungsexperte und Unternehmer: Tobias Hertfelder. Für mittelständische Unternehmen hat er einige Tipps, worauf sie bei der ERP-Auswahl achten sollten.

1. Klarer Fokus

Erstaunlich viele Unternehmen starten ein Projekt ohne Zieldefinition. Zentrale Punkte seien dann nicht geklärt, berichtet Hertfelder. Viele könnten die Frage „Wofür tue ich das alles eigentlich?“ nicht beantworten.

2. Prozesse als Ausgangspunkt

Gleichzeitig empfiehlt der ERP-Experte, zu Beginn nicht „zu viel Wert auf das ERP-System“ zu legen. Denn letztlich bilde die Software nur die festgelegten Prozesse ab. Besser sei es, klare Abläufe zu definieren und diese dann gegenüber dem ERP-System zu „challengen“.

3. Size matters – auch im ERP-Projekt

Ein weiteres Risiko besteht in der Dimensionierung. Hertfelder warnt davor, „den Sprung vom Ist zum Soll zu groß“ zu machen. Weil das Tagesgeschäft schon sehr viel Raum und Ressourcen einnimmt, sollte sich der Mittelstand „im Sinne der Effizienz lieber auf kleine Bausteine beschränken.“ Wer diese konsequent durchzieht, werde sein ERP-Projekt erfolgreich umsetzen können.

4. Referenzen optimal wählen

Namhafte ERP-Anbieter, die 25 Jahre und länger am Markt sind, warten in der Regel mit vielen Referenzkunden auf. Hertfelder empfiehlt nicht nur branchenähnliche, sondern auch branchenfremde Betriebe zu besuchen. Denn damit lassen sich oft wertvolle Erkenntnisse gewinnen.

5. Funktionalität richtig einschätzen

Er empfiehlt, besonders darauf zu achten,



wie einfach oder kompliziert es ist, Abläufe zu automatisieren. Zusätzlich rät er, Anbieter auf offene und leicht zu bedienende Schnittstellen mit anderen Systemen abzuklopfen.

6. Usability, Usability, Usability

Neue Arbeitskräfte müssen sich schnell integrieren lassen und intuitiv mit der Software zurechtkommen. Daher sollten Unternehmen sehr auf eine intuitive Oberfläche achten. Sein Hinweis an alle Mittelständler: „Mehr auf das Umfeld und auf die Bedienbarkeit ... als strikt auf die Funktion der Software“ achten.

7. Schon schick reicht nicht

Hertfelder warnt zudem davor, ausschließlich auf den aktuellen Leistungsumfang zu schauen. Viel wichtiger sei die Zukunft in Form einer Roadmap: Sie zeigt auf, wie

ein Hersteller sein System weiterentwickelt und was ein Unternehmen daraus machen könnte.

Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie den Blog unter web.proalpha.com/trends

proALPHA Software Austria GmbH

1100 Wien, Wienerbergstraße 11,

Turm A, 15. OG

Tel.: +43/5/79 97-0

Fax: +43/5/79 97-597

info@proalpha.com

www.proalpha.com



Anzeige



Leadership & Soft Skills

Bau & Immobilien

Recht & Compliance

Marketing & Sales

Finanz- & Rechnungswesen

Datenschutz & Digitalisierung

HR-
Management & Personal-
verrechnung

Banken & Versicherungen

Viele Themen – ein Partner

Egal ob Online oder Präsenz. Mit 1.200 Veranstaltungen im Jahr sind wir Ihr verlässlicher Weiterbildungspartner.

ars.at/entdecken

**ARS**
Akademie

Sicherheit auf internationalem Niveau

„Safety at Work“ – so lautet die Leitidee der Firma Kögl mit Sitz in Eisenstadt. „Seit 30 Jahren entwickeln wir Lösungen für sicherheitstechnische Kundenanfragen und sichern Arbeitsabläufe jeder Art“, erklärt Geschäftsführer Ing. Horst Kögl.



Bediener von Hubarbeitsbühnen mit weltweiter Anerkennung



Ausbildungen auf höchstem Niveau

Das Leistungsspektrum der Firma Kögl erstreckt sich über drei Bereiche:

- Akademie für Sicherheitskompetenz
- Sicherheitstechnisches Zentrum
- Technisches Büro

Stolz ist man auf das seit heuer nach international anerkannten Kriterien vom Fachverband FISAT zertifizierte Schulungszentrum für Seilzugangstechnik. Mit der FISAT-Prozesszertifizierung ist das Unternehmen der erste Anbieter in Österreich für das Schulen und Trainieren mit persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz – PSAGa-legitimiert.

Arbeiten in Höhen und Tiefen wird hier eine Ausbildung auf geprüftem und überwachtem Ausbildungsniveau angeboten, wovon alle Beteiligten profitieren. „Beim Arbeiten in Höhen geht es um Leben und Tod“, sagt Ing. Kögl. Eine zertifizierte Aus-

bildung mit Prüfung ist die wichtigste Voraussetzung für maximale Sicherheit bei Höhenarbeiten. Zugleich bieten zertifizierte Schulungen Arbeit- und Auftraggebern höchstmögliche Rechtssicherheit.

Optimal vorbereitet für Arbeiten in schwindelerregender Höhe

Für das Arbeiten am Seil und in Höhen werden zahlreiche Berufsgruppen ausgebildet, zum Beispiel Windkraftmonteure, Fassaden- und Gebäudereiniger, Rauchfangkehrer, Personen, die in der Vogelabwehr tätig sind, Industriekletterer, Betonsanierer, Dachdecker und Fachkräfte für den Stahl- oder Gerüstbau.

Jeder, der mithilfe von Seilzugangstechnik oder PSAGa an schwer zugängliche Stellen gelangen muss, wird auf diese Einsätze im zertifizierten Schulungszentrum der Firma Kögl optimal vorbereitet.

Hubarbeitsbühnen sicher bedienen

Im IPAF-Schulungszentrum (International Powered Access Federation) werden Bediener von Hubarbeitsbühnen mit weltweiter Anerkennung ausgebildet. Als Nachweis für ihre Qualifikation erhalten die Absolventen die international anerkannte PAL-Card, die Powered Access Licence.

Zertifizierte Prozesse geben maximale Sicherheit

„Unsere Akademie für Sicherheitskompetenz qualifiziert alle Teilnehmer auf höchstem Niveau“, betont Horst Kögl.

Weitere Leistungen der Firma Kögl

- Schulungen für fachkundige Prüfer
- Sicherheitsfachkräfte für Unternehmen
- Prüfen von Arbeitsmitteln: Tür-/Toranlagen, Regalanlagen, Krane und Stapler etc.
- Gefährdungsbeurteilungen und Risikoanalysen
- Und vieles mehr auf www.koegl.at

Kögl GmbH

Technologiezentrum Eisenstadt
7000 Eisenstadt, Marktstraße 3
Tel.: +43/2682/218 18
office@koegl.at
www.koegl.at



Ing. Horst Kögl,
Geschäftsführer
Kögl GmbH

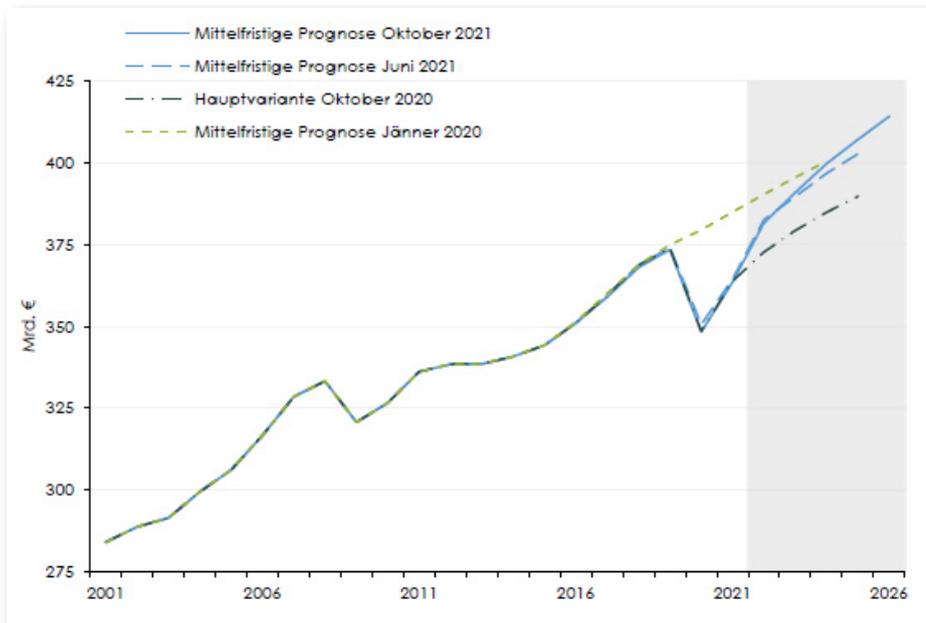
Anzeige



Kräftiger BIP-Rebound-Effekt

Eine mittelfristige Prognose des WiFo für 2022 bis 2026 bescheinigt, dass ein starker privater Konsum das Wirtschaftswachstum treibt und die Arbeitslosigkeit markant verringert.

© Statistik Austria, WiFO-Berechnungen.



Szenarien der mittelfristigen WiFO-Prognose zur Entwicklung des realen BIP in Österreich

In den Jahren 2021/22 wird durch die gute internationale Konjunktur und fiskalpolitischen Maßnahmen mit einer kräftigen Erholung der inländischen Wirtschaftsleistung gerechnet. Das BIP wird dadurch über den Prognosezeitraum mit 2,6% p. a. deutlich stärker wachsen als in der Zwischenkrisenperiode 2010/2019 (1,5% p. a.).

Unter diesen Bedingungen wird 2022 mit einem Wachstum des realen privaten Konsums von 6,4% gerechnet. Davon gehen etwa 0,4 Prozentpunkte auf die Entlastungen der privaten Haushaltseinkommen durch die Steuerreform zurück.

Investitionen werden sich gut entwickeln
Der Außenhandel entwickelt sich 2022 besonders dynamisch (Exporte +8,9%, Importe +8,3%), was dem verschobenen Rebound-Effekt im Reiseverkehr geschuldet ist, da der Tourismus 2021 in den ersten fünf Monaten noch im Lockdown war. Für die Gesamtexporte bzw. -importe wird im Zeitraum 2023/2026 mit einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 4,1% bzw. 3,9% gerechnet. Der Außenbeitrag verbes-

sert sich über den Prognosezeitraum von 1,5% auf 2% des BIP; im Durchschnitt beträgt sein jährlicher Wachstumsbeitrag 0,2 Prozentpunkte.

Das Arbeitskräfteangebot dürfte im Prognosezeitraum um durchschnittlich 1,1% pro Jahr wachsen. Das resultiert zum einen aus der weiteren Zunahme der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren und zum anderen aus einem Anstieg des ausländischen Arbeitskräfteangebotes. Der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte an der Gesamtbeschäftigung steigt dadurch auf 26,6% im Jahr 2026.

Kräftiges BIP-Wachstum
von 5% für 2022 sollte sich in einem deutlicheren Beschäftigungsanstieg niederschlagen (+2,0%). Ab 2023 fällt er durch das Abklingen der Rebound-Effekte geringer aus (2023/2026 rund +1,5% p. a.). Die Arbeitslosenquote laut AMS wird nach dem Anstieg auf 9,9% im Jahr 2020 bis zum Ende des Prognosezeitraumes auf 6,1% sinken. Der starke Preisauftrieb auf den internationalen Gütermärkten, die Rücknahme der

Mehrwertsteuersenkung in den von der COVID-19-Krise stark betroffenen Branchen (Gastronomie, Beherbergung und Veranstaltungswesen) und die CO₂-Bepreisung bewirken einen Anstieg der Inflationsrate auf 3,1% im Jahr 2022. Das WiFO schätzt die höhere Inflation 2021/22 als überwiegend vorübergehend ein. In den Jahren 2023/2026 wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg der Verbraucherpreise um 2,1% gerechnet. Mit der CO₂-Bepreisung und der Lohn- und Einkommensteuerreform 2022/2024 wird ein erster Schritt in Richtung einer ökosozialen Transformation des Steuersystems gesetzt. Mit der Investitionsprämie und einem (Öko-)Investitionsfreibetrag wird die Transformation der Kapitalausstattung der österreichischen Unternehmen in Richtung Klimaneutralität und Digitalisierung unterstützt.

EU-Aufbau- und Resilienzfazilität

Im Zusammenspiel der nachlassenden fiskalischen Belastung durch die COVID-19-Krise, der Beschlüsse der ökosozialen Steuerreform und weiterer budgetwirksamen Entscheidungen, wie der Pensionserhöhung oder zusätzlicher investiver Maßnahmen im Rahmen der EU-Aufbau- und Resilienzfazilität wird eine Verbesserung des gesamtstaatlichen Budgetdefizits von 6,3% des BIP 2021 auf 2,4% im Jahr 2022 erwartet. Bis zum Ende des Prognosehorizontes sollte die Defizitquote auf 0,4% zurückgehen. Durch die Steuerreform wird die Budgetdefizitquote um durchschnittlich 0,6 Prozentpunkte pro Jahr erhöht.

Die Staatsschuldenquote wird von 83,8% im Jahr 2021 auf 80,0% des BIP im Jahr 2022 zurückgehen. Vor allem auch aufgrund des kräftigen nominellen BIP-Wachstums wird erwartet, dass die Schuldenquote bis zum Ende des Prognosezeitraumes auf 71% sinkt. Ohne Steuerreform wären der geschätzte Schuldenstand um knapp 15 Mrd. € und die Schuldenquote um 1,7 Prozentpunkte niedriger.

www.wifo.ac.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.